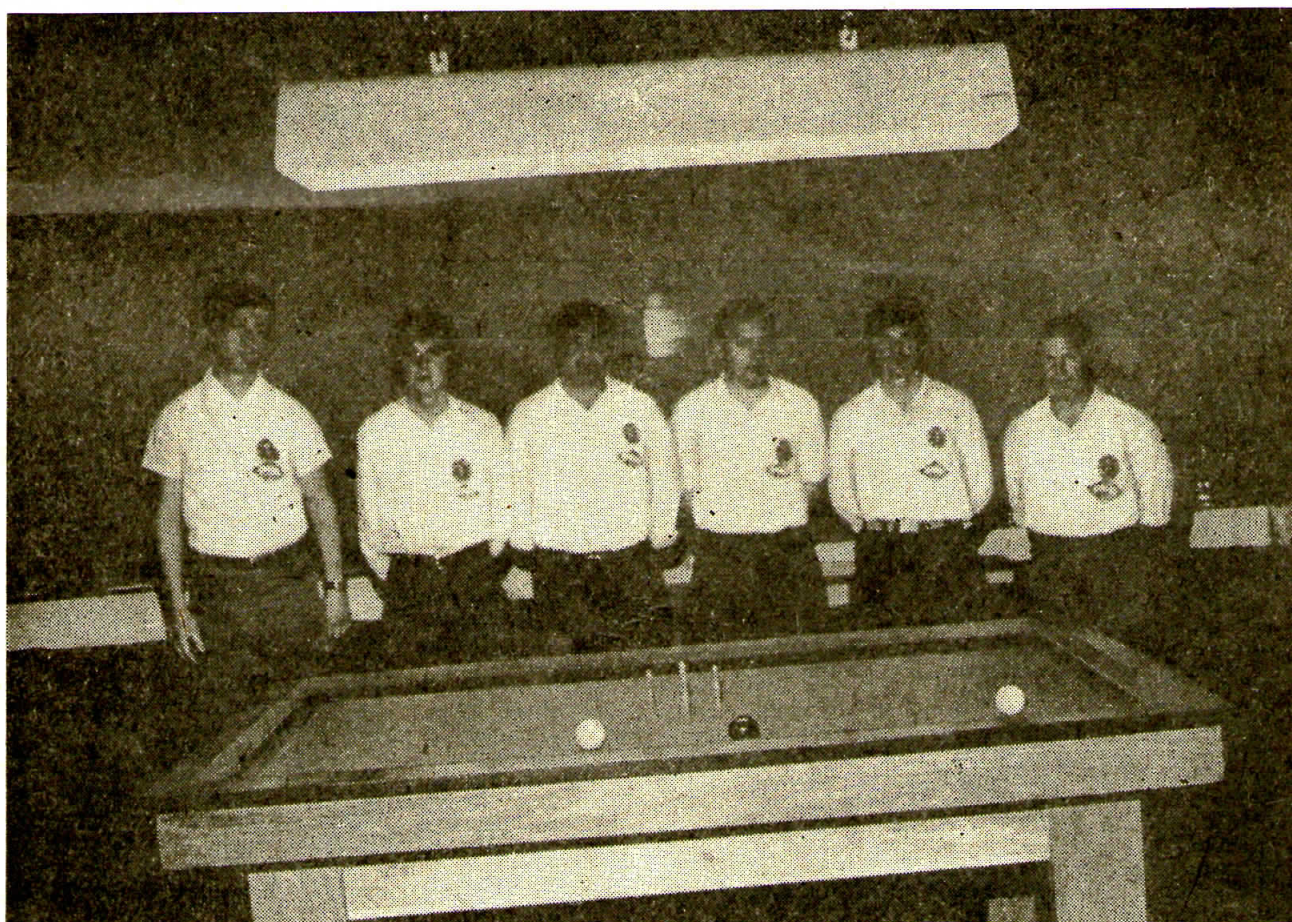




BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



DEN KLASSENERHALT SICHERN, das ist das erklärte Ziel des Aufsteigers zur BK-Oberliga von Fortschritt Neugersdorf.
V. l. n. r.: Klaus Zimmerman, Manfred Paul, Achim Gleffe, Roland Heinze, Jochen Scholze und Claus Pergande.

Foto: Marusch

Wie im Bezirk Gera der Festtag begangen wurde

Vielfältig waren die Initiativen zum 25. Jahrestag der Republik im Bezirk Gera. So kündeten beispielsweise die Schaukästen der Billardsportler von Jena, Saalfeld und Neustadt von den gesellschaftlichen Aktivitäten und sportlichen Leistungen der Mitglieder des DBSV der DDR. In allen Sektionen wurden Festveranstaltungen durchgeführt und verdienstvolle Mitglieder der einzelnen Sektionen mit Urkunden und Prämien bedacht.

Am Vortag des 7. Oktober kam es vor dem Punktspiel zwischen Motor Neustadt und Bergland Schleiz-Oschitz zu einer wahrhaft symbolischen Begegnung, die so recht zum Charakter unseres Staatsfeiertages paßte. Der Autor dieser Zeilen konnte in seiner Festansprache beeindruckende Fakten über die Entwicklung beider Sektionen vermitteln. So wurde vor 1945 sowohl in Neustadt als auch in Schleiz kein Billard gespielt. Innerhalb unserer sozialistischen Sportbewegung kam dann auch in Neustadt und in Schleiz der Billardsport zu seinem Recht. Kontinuierlich war der Entwicklungsprozeß beider Gemeinschaften, deren Aktive später an DDR-Jugendmeisterschaften teilnahmen und Anteil an der Entwicklung des Billardsports im Bezirk Gera hatten.

Natürlich gab es auch Probleme, doch diese konnten in gemeinsamer Anstrengung gelöst werden. Diejenigen, die an der guten Entwicklung großen Anteil hatten, wurden in dieser Stunde zurecht genannt. Es wa-

ren die Sportfreunde Mußbach, V. Richter, Auerswald (alle Motor Neustadt) und Ratthey, Teuscher und Th. Stöckel (alle Bergland Schleiz-Oschitz), die den herzlichen Beifall der Anwesenden erhielten.

Und noch eine Jahrestagsinitiative scheint mir erwähnenswert. In Neustadt kämpften einen Monat lang 10 Billardsportler um den Pokal „25. Jahrestag“. Ein Jubiläumsturnier also, daß auch in Schleiz durchgeführt wurde. In Neustadt hatte man einen Vorgabemodus gefunden, der allen Spielern gleiche Chancen bot, so daß es zahlreiche spannende Begegnungen und knappe Entscheidungen gab. Der 14jährige Schüler Schneider, der erst seit Januar dieses Jahres aktiv ist, holte am Ende den Pokal. Eine echte Überraschung, denn wer hatte wohl eingeplant, daß dieser Junge diese „Jubiläumsleistungskurve“ vollbringen würde? Und doch: Das Resultat paßte genau zum Charakter des Turniers...

HELMUT AUERSWALD

Mannschaft spielte in der Bezirksliga wieder eine gute Rolle. Auch der Terminkalender, der die Freundschaftsspiele umfaßt, bekam wieder feste Umriss. Die Begegnung mit Sömmerda (8:8) gab den Auftakt. Die Sportstätte wurde erneuert, und es war für alle Ehrensache, selbst so manche Einsatzstunde zu leisten. Heute ist unser Sportheim zur Freude aller schöner denn je.

So kommt es nicht von ungefähr, daß wir zuletzt im Wettbewerb der BSG einen ehrenvollen 3. Platz belegten. Der Lohn dafür war eine Geldprämie, von der wir uns neues Sportmaterial kauften. Die Sektionsmeisterschaften und die Wahl des „Sportlers des Jahres“ sind heute feste Tradition bei uns.

Was die Arbeit mit dem Nachwuchs anbetrifft, so können wir sagen, daß die Sektion jetzt aus einer gesunden Mischung zwischen jung und alt besteht. Für unsere Patenschule, der Friedrich-Engels-Schule, fertigen wir in regelmäßigen Abständen eine Wandzeitung, die für unsere schöne Sportart wirbt. In den großen Ferien halten wir Sportstunden für billardinteressierte Kinder ab, und wir hoffen, daß der Erfolg nicht ausbleibt. So versuchen wir Freitaler, unseren Beitrag zur Stärkung des DBSB der DDR zu leisten. — Im Auftrage der Sektionsleitung:

HEINZ WINDERL

Jugendmeister von 1974 kommt aus OBnig

Im Jahre 1964 fanden sich 7 passionierte Billardspieler aus Klein-Ofnig zusammen, um diesen Sport wettkampfmäßig zu betreiben. Innerhalb der Betriebssportgemeinschaft der BSG Traktor Leuthen wurde eine Sektion gegründet. — 10 Jahre Billardsport in Klein-Ofnig, das bedeuteten 10 Jahre sportliche Erfolge aber auch teilweise Rückschläge. Inzwischen bestehen 4 Männermannschaften und eine Schülermannschaft.

Es war kein sprunghafter Aufstieg, den unsere Kollektive erzielten. 3 Jahre währte der Kampf in der I. Kreisklasse, ehe die 1. und 2. Mannschaft den Aufstieg in die Kreisliga A erkämpfte. Das war 1968. In der Kreisliga bestimmte die „Erste“ das Geschehen und wurde auf Anhieb Staffelsieger. Der erreichte Schnitt von 1127 Points reichte indes noch nicht zum Aufstieg in die Bezirksklasse, da der Staffelsieger der Kreisliga B besser war. Ein Jahr später aber gelang dann der erhoffte Sprung in die Bezirksklasse und nach der Serie 1972/1973 schließlich wurde unsere erste Garnitur Mitglied der Bezirksliga, während unser 2. Kollektiv in die Kreisliga A

Fortsetzung auf Seite 3

Zu Gast in unseren Gemeinschaften

Weidauer wählten Sportler des Jahres

Die Betriebssportgemeinschaft Fortschritt Weida mit ihren 14 Sektionen und über 1200 Mitgliedern bestimmt im wesentlichen das sportliche Leben dieser Stadt. Zu den Sektionen zählt auch die Sektion Billard, die nun bereits über 2 Jahrzehnte besteht. Darüber möchte ich hier berichten.

In den ersten Jahren nach der Gründung waren wir Billardsportler ohne Zweifel die leistungsstärksten unserer BSG. Titel und Urkunden legen davon Zeugnis ab. Dann aber kam eine Periode, die uns bedingt durch eine schlechte Leitungstätigkeit und damit zusammenhängenden Abgängen, doch ganz schön zurückwarf. Gerade aber in

diesen Jahren erwiesen sich die „Alten“ als Kern der „Truppe“ und sorgten dafür, daß die Sektion nicht gänzlich auseinanderfiel.

Dann wählten wir eine neue Leitung und warben neue Mitglieder. Kurzum, es ging wieder aufwärts in der einst so angesehenen Billardsektion. Leistungsturniere wurden angesetzt, unsere

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17 — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01. App. 2 61, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Kurt Wickinger, 1055 Berlin, Rykestr. 48. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I-16-01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 14. Oktober 1974

Fortsetzung von Seite 2

aufstieg. Auch unsere Jugend- bzw. Schülermannschaft kann auf Erfolge verweisen. Jeweils zweimal wurde der Kreispokal des FDGB und der Kreismannschaftsmeistertitel errungen.

Eine besondere Rolle nahm bei uns immer die Arbeit mit dem Nachwuchs ein. Das war letztlich auch der Schlüssel zu unserem bisherigen Leistungsstand, denn in der 1. Männermannschaft spielen 3 Aktive, die aus dem Nachwuchsbereich hervorgegangen sind. Neben den guten Resultaten in den Mannschaftskonkurrenzen, haben wir auch beachtliche Erfolge bei Einzelmeisterschaften zu verzeichnen. Der Jüngste ist der von Erhard Drechsler, der bei den DDR-Meisterschaften in Brandenburg DDR-Meister der Jugend wurde. Hervorzuheben ist weiter Werner Jurk,

DDR-Jugendvizemeister 1970 und Bezirksmeister der Männer 1973. Bei den 74er Titelkämpfen mit der DDR-Elite in Brandenburg belegte er einen achten Rang.

Zur guten Tradition innerhalb der Sektion zählen die jährlichen Sektionsmeisterschaften, Sportwochen und Sektionsausflüge mit den Angehörigen. Auch die gesellschaftliche Arbeit hat bei unseren Mitgliedern ihren festen Platz. Spendensammlungen für die um ihre Freiheit kämpfenden Völker sind Selbstverständlichkeit. Beim Wettbewerb „Schöner unsere Städte und Gemeinden“ legten und legen alle gleichfalls mit Hand an. Zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR errichteten die Sportler der Sektion Billardkegeln von Traktor Leuthen in der Gemeinde Schorbus, Ortsteil Klein-Oßnig, eine Kleinsportanlage.

WERNER DÜRRE

Unser Lob für:



Heinz Drohula

(Lokomotive Eilenburg)

Heinz Drohula zählt zu den rührigsten Funktionären der Eilenburger Billardsektion. Seit 1930 gehört er der Arbeitersportbewegung an, wo er aktiver Fußballspieler war. Von 1947 bis 1962 dann erwarb er sich viel Anerkennung als Fußball-Schiedsrichter und später als KFA-Vorsitzender Fußball. 1963 gründete der Eilenburger in seiner Heimatstadt mit seinen beiden Söhnen eine Billardgruppe, die bald die Unterstützung des DTSB fand und deren Sektionsleiter er wurde. 2 Jahre darauf fanden die Billardsportler bei Lok Eilenburg ihre Heimstätte.

Die Entwicklung der Sektion ist beispielgebend, denn heute zählt sie dank einer kontinuierlichen Entwicklung zu den besten der Betriebssportgemeinschaft. Inzwischen nehmen 3 Kollektive am regelmäßigen Punktspielbetrieb teil und zahlreiche Bezirksmeistertitel in den Einzel- und Mannschaftskonkurrenzen konnten an die Fahnen der Sektion geheftet werden. Auch für Volkssportler ist die Sektion immer wieder Treffpunkt.

Heinz Drohula hat wesentlichen Anteil daran, daß aus der Kreisklassenmannschaft ein Team der Bezirksliga wurde. Honoriert wurde seine ehrenamtliche Arbeit durch zahlreiche Auszeichnungen, wie der Ehrennadel des DTSB und des DBSV der DDR in Silber. Die von dem „Billardvater“ der Eilenburger organisierte DDR-Jugendmeisterschaft 1972 im BC fand bei allen Teilnehmern großes Lob, genau wie die alljährlich unter seiner Leitung stehenden Bezirksbestenermittlungen immer ein voller Erfolg sind.

Im August dieses Jahres konnte Heinz Drohula seine 44jährige Mitgliedschaft in der Sportbewegung feiern. 27 Jahre davon hat er unermüdlich als Sportfunktionär gewirkt. Auch für die Zukunft wünschen wir unserem Heinz weiterhin viel Erfolg und Schaffenskraft.

R. D.

Anmerkung der Redaktion: Alle die der Meinung sind, daß einer ihrer Sportfreunde gleichfalls an dieser Stelle gewürdigt werden sollte, senden bitte der Redaktion ein Paßbild desjenigen sowie einige Angaben zur Person. Jeder veröffentlichte Beitrag wird honoriert.

DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR
Redaktionskollegium

BESTELLSCHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „Der Billardsport“

BSG/SG bei

Einzelbestellern Vor- und Zuname

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung

Exemplare

als Neubestellung

Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift

gerichtet werden: (Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin
Konto: 7199-59-56555, Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden
anerkannt.

Unterschrift des Bestellers
oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an

Sportfreund Kurt Wicking, 1055 Berlin 55, Rykestraße 48

Name und Anschrift des Werbers

Überraschungen gleich zum Auftakt

Aufsteiger der DDR-Liga, Staffel West (BK) ohne Hemmungen

Gleich die ersten beiden Spieltage hielten einige Überraschungen parat. So holte sich die CSG Fritz Heckert von den Vertretern des Bezirks Potsdam alle 4 Punkte — also gewann auch beim Oberliga-Absteiger Lok Potsdam! Auch Aufsteiger Traktor Oberbobritzsch ließ sich nicht von den großen Namen der Konkurrenz schocken und bezwang die Bezirksvertreter Turbine und Ascota Karl-Marx-Stadt. Da die Karl-Marx-Städter Teams auch in Weißenborn über Niederlagen quittieren mußten, liegen sie vorerst mit Tabak Dresden am Ende der Tabelle. Das mag besonders für den Favoriten Ascota enttäuschend sein!

Erster Tabellenführer der neuen Saison ist dank des besseren Durchschnittes das Kollektiv aus Weißenborn. Da die Rotationer im Gegensatz zum Konkurrenten Ascota nur 2 Partien unter 250 Points aufzuweisen hatten, war der Sieg durchaus berechtigt, obwohl Ascota durch Autengruber (292) den Tagesbesten stellte. Gegen Turbine Karl-Marx-Stadt waren es bei den Weißenbornern vor allem die Jugendlichen Gert Hommola (259) und Reiner Thiele (277), die zu überzeugen wußten. Turbine indes, durch die Abgänge von Pohler und Heyder gegenüber der letzten Saison geschwächt, wies durch Koröls mit 268 Points die beste Leistung aus.

Bereits nach dem 2. Durchgang war Turbine Karl-Marx-Stadt (Helbig 182) bei Oberbobritzsch (Bellmann 282) geschlagen. Die Oberbobritzscher zeigten sich sehr selbstsicher, nachdem sie am Vortag den großen Favoriten Ascota Karl-Marx-Stadt bereits mit 1503:1454 aus allen Träumen gerissen hatten.

Einen erwarteten klaren Sieg landete Lok Potsdam gegen Tabak Dresden.

Bis auf Ebel spielten die Havelstädter sehr ausgeglichen (Kuhlmei 279), während bei den Gästen besonders Spank (273) zu gefallen wußte. Tags darauf gegen Fritz Heckert hatte Potsdam bis zum 4. Durchgang lediglich einen Vorsprung von 7 Points, das Duell zwischen dem frischgebackenen DDR-Meister Kuchler und Hengmuth mußte die Vorentscheidung bringen. Während der Potsdamer Hengmuth (253) wiederum unter seinen Möglichkeiten blieb, wies Kuchler (310) seine derzeit blendende Form in überzeugender Form nach. Damit war der Kampf auch bereits entschieden. Bereits in Brandenburg war Kuchler (274) maßgeblich am Sieg seines Sextetts beteiligt gewesen. Die Einheimischen spielten an diesem Tag weit unter Form und machten es dem Gast leicht, beide Punkte zu entführen. Auch gegen Tabak Dresden schienen die Brandenburger einer Niederlage (Wernicke 171) entgegenzusteuern. Doch Tabak „konterte“ mit Buchholz (183) und verlor noch den so erfolversprechend begonnenen Kampf.

Die einzelnen Spiele

Weißborn I	Ascota KMSt.
1482	1451
Weiß	Zika
Thiele	Pannier
Franke	Rother

Hommola, G.	253	Heymann	221
Schmiedgen	250	Appel	229
Hommola, Gü.	282	Autengruber	291

Traktor Oberbobr.	Turbine KMSt.
1437	1373
Lange	Schüppel, H.
Bellmann	Helbig
Aehlig	Schüppel, W.
Heinze	Stingl
Schubert	Clauß
Wetzel	Koröls

Lok Potsdam I	Tabak Dresden
1532	1446
Ebel	Leuteritz
Janske	Feix
Bär	Wagner
Kuhlmei	Behrendt
Hengmuth	Spank
Jensen	Lesch

Aufb. Brandenburg	Fr. Heckert KMSt.
1347	1408
Wernicke	Mädler
Pausemann	Kochsiek
Richter	Lathan
Warmt	Girschick
Meier	Kuchler
Lindhahn	Henschel

Weißborn I	Turbine KMSt.
1510	1378
Weiß	Koröls
Thiele	Helbig
Franke	Schüppel, H.
Hommola, G.	Schüppel, W.
Schmiedgen	Stingl
Hommola, Gü.	Lau

Traktor Oberbobr.	Ascota KMSt.
1503	1454
Lange	Zika
Bellmann	Pannier
Aehlig	Rother
Heinze	Heymann
Schubert	Appel
Wetzel	Autengruber

Lok Potsdam	Fr. Heckert KMSt.
1445	1506
Ebel	Mädler
Janske	Kochsiek
Bär	Lathan
Kuhlmei	Girschick
Hengmuth	Kuchler
Jensen	Henschel

Aufb. Brandenburg	Tabak Dresden
1382	1364
Wernicke	Leuteritz
Warmt	Behrendt
Richter	Buchholz
Lindhahn	Wagner
Pausemann	Spank
Meier	Lesch

Rangliste	
1. Kuchler	584
2. Autengruber	554
3. Rother	540
4. Bellmann	526
5. Janske	525
6. Kuhlmei	524
7. Hengmuth	518
Hommola	518
9. Koröls	516
10. Lesch	513
Schubert	513
12. Behrendt	508
13. Stingl	503

Junioren:	
1. Zika	507
2. Lange	466

Jugend:	
1. Thiele	537

Schüler A:	
Hommola	512

Der Tabellenstand:	
1. Weißborn	4:0 1496
2. Oberbobritzsch	4:0 1470
3. Fritz Heckert	4:0 1457
4. Potsdam	2:2 1488,5
5. Brandenburg	2:2 1364,5
6. Ascota	0:4 1452,5
7. Tabak Dresden	0:4 1405
8. Turbine	0:4 1375,5

So geht's weiter

23. 11. 1974, 13.00 Uhr
Turbine — Ascota
Oberbobritzsch — Weißborn
Fritz Heckert — Tabak Dresden
Brandenburg — Potsdam

24. 11. 1974, 10.00 Uhr
Ascota — Turbine
Weißborn — Oberbobritzsch
Tabak Dresden — Fritz Heckert
Potsdam — Brandenburg

11. 1. 1975, 13.00 Uhr
Turbine — Tabak Dresden
Ascota — Fritz Heckert
Oberbobritzsch — Potsdam
Weißborn — Brandenburg

12. 1. 1975, 10.00 Uhr
Turbine — Fritz Heckert
Ascota — Tabak Dresden
Oberbobritzsch — Brandenburg
Weißborn — Potsdam

Fortsetzung auf Seite 5

1. 2. 1975, 13.00 Uhr

Brandenburg — Turbine
Potsdam — Ascota
Oberbobritzsch — Fritz Heckert
Weißborn — Tabak Dresden

2. 2. 1975, 10.00 Uhr

Brandenburg — Ascota
Potsdam — Turbine
Oberbobritzsch — Tabak Dresden
Weißborn — Fritz Heckert

22. 2. 1975, 13.00 Uhr

Turbine — Weißborn
Ascota — Oberbobritzsch
Fritz Heckert — Potsdam
Tabak Dresden — Brandenburg

23. 2. 1975, 10.00 Uhr

Turbine — Oberbobritzsch
Ascota — Weißborn
Fritz Heckert — Brandenburg
Tabak Dresden — Potsdam

DDR-Liga, Staffel Ost (BK)

Einheit Muskau 1500		Turbine Cottbus 1604	
Mosig	223	Hendrischke	245
Fiebig	252	Schubert	244
Koepstein	251	Nathan	276
Janetzko	251	Oschmann	280
Rothe	263	Burke	252
Chmurek	260	Blawid, L.	307

Einheit Muskau 1355		SG Burg 1444	
Mosig	229	Wittke	225
Fiebig	192	Schmidt	241
Koepstein	208	Müller	232
Janetzko	236	Noack	264
Rothe	251	Materna	239
Chmurek	239	Gormann	243

Lok Görlitz 1374		Chemie Tschernitz 1428	
Otto	201	Gocht	274
Breton	238	Schulze	241
Striegler	248	Gärtner	241
Rohne	241	Rautschke	236
Schroda	215	Fritsche	211
Alster	231	Pursche	225

Lok Görlitz 1433		Bischofswerda 1398	
Alster	242	Pudelko	237
Gründer	273	Jäger	265
Otto	198	Herzog	213
Striegler	241	Weiser	189
Rohne	269	Wawra	200
Breton	210	Pischke	294

Chemie Weißwasser 1360		Cottbus 1407	
Schwarz	188	Hendrischke	200
Bokermann	228	Schubert	225
Simmig	202	Nathan	226
Nitschke	217	Oschmann	220
Pianowski	275	Burke	251
Tusche	250	Blawid	285

Weißwasser 1489		SG Burg 1364	
Schwarz	226	Wittke	228
Bokermann	235	Schmidt	219
Simmig	239	Müller	208
Nitschke	240	Noack	242
Pianowski	222	Materna	204
Tusche	277	Gormann	263

Motor Görlitz 1238		Tschernitz 1473	
Böttcher, J.	228	Gocht	252
Menzel, H.	201	Schulze	253
Kitte	187	Gärtner	225
Menzel, E.	174	Fritsche	234
Neubert	227	Rautschke	261
Böttcher, R.	221	Pursche	248

Motor Görlitz (1350)		Bischofswerda (1415)	
-------------------------	--	-------------------------	--

Von diesem Spiel liegt ein Einspruch der BSG Motor Görlitz vor!

Tabelle:

Turbine Cottbus	4:0	3011	1505,5
Tschernitz	4:0	2901	1450,5
Weißwasser	2:2	2849	1424,5
SG Burg	2:2	2808	1404,0
Lok Görlitz	2:2	2807	1403,5
Bischofswerda	0:2		1398,0
Motor Görlitz	0:2		1238,0
Einheit Muskau	0:4	2855	1427,5

Rangliste:

1. Blawid, L.	296,0
2. Pianowski	273,5
3. Tusche	263,5
4. Gocht	263,0

Junioren:

1. Gorman	253
2. Neubert	227

Schüler A:

1. Böttcher, R.	221
-----------------	-----

Weitere Ansetzungen

23. 11. 1974

Turbine Cottbus — SG Burg
Lok Görlitz — Motor Görlitz
Einheit Muskau — Weißwasser
Bischofswerda — Tschernitz

11. 1. 1975

SG Burg — Turbine Cottbus
Motor Görlitz — Lok Görlitz
Weißwasser — Einheit Muskau
Tschernitz — Bischofswerda

25. 1. 1975

Bischofswerda — Turbine Cottbus
Tschernitz — SG Burg
Motor Görlitz — Einheit Muskau
Lok Görlitz — Weißwasser

26. 1. 1975

Tschernitz — Turbine Cottbus
Bischofswerda — SG Burg
Lok Görlitz — Einheit Muskau
Motor Görlitz — Weißwasser

8. 2. 1975

SG Burg — Lok Görlitz
Turbine Cottbus — Motor Görlitz
Weißwasser — Tschernitz
Einheit Muskau — Bischofswerda

9. 2. 1975

Turbine Cottbus — Lok Görlitz
SG Burg — Motor Görlitz
Einheit Muskau — Tschernitz
Weißwasser — Bischofswerda

22. 2. 1975

SG Burg — Einheit Muskau
Turbine Cottbus — Weißwasser
Bischofswerda — Lok Görlitz
Tschernitz — Motor Görlitz

23. 2. 1975

Turbine Cottbus — Einheit Muskau
SG Burg — Weißwasser
Tschernitz — Lok Görlitz
Bischofswerda — Motor Görlitz

Allgemeiner Spielbeginn:
sonnabends 12.00 Uhr
sonntags 10.00 Uhr

Aus den Bezirken

POTSDAM

Wieder mit Bezirksklasse

Nach zweijähriger Unterbrechung verfügt der Bezirk wieder über eine BK-Bezirksklasse, Staffel Nord. Damit ist der unhaltbare Zustand beendet, daß der Meister der Kreisklasse gleich in die Bezirksliga aufstieg, Schade nur, daß Empor Spaatz die 1. Mannschaft wieder zurückzog, so daß nur 7 Vertretungen die Punktspiellrunde aufnehmen konnten. Eindeutiger Favorit der Saison dürfte Bezirksligaabsteiger Stahl Brandenburg II sein, denn die anderen Teams, bisher ausschließlich in der Kreisklasse beheimatet, scheinen verständlicherweise noch nicht an das Niveau der zweiten Stahl-Vertretung heranzureichen. Die Resultate der ersten Doppelrunde: Aufbau Brandenburg III gegen Stahl Brandenburg II 1114:1251, Lok Potsdam III — Netzen 1098:1231, Pritzerbe — Turbine Potsdam II 1104 zu 1116, Turbine Potsdam II — Netzen 873 zu 1095, Milow — Lok Potsdam III 1157 zu 1122, Pritzerbe — Aufbau Brandenburg III 1167:946. Der Tabellenstand:

Netzen	4:0	1163,0
Stahl Brandenburg II	2:0	1251,0
Milow	2:0	1157,0
Pritzerbe	2:2	1135,5
Turbine Potsdam II	2:2	994,5
Lok Potsdam III	0:4	1110,0
Aufbau Brandenburg III	0:4	1030,0

OSWALD KLIX

Anzeige

BILLARDREPARATUREN

nimmt an:

Billardbau — Tischlerei

L. Sempert

8027 Dresden, Kronachstr. 1

NEUANFERTIGUNGEN

Holzhandwerk Dresden-Stadt

801 Dresden

Bremer Straße 18b, PSF 266

Ergebnisse und Tabellen

Billard-Carambol

I. DDR-Liga, Staffel 2

Senftenberg — Dresden 13:7

Lok Senftenberg

	Pkt.	GD	HS
Kube	2:2	7,48	40
Kosicki	3:1	6,34	36
Philipp	0:2	7,13	35
Kachel, P.	0:2	7,10	24
Kachel, H.	0:4	6,53	41
Wowories	2:2	5,59	42
		6,55	40/42

Kraftverkehr Dresden

	Pkt.	GD	HS
Mittenzwei	2:2	7,19	38
Schütze, L.	1:3	6,07	28
Schütze, E.	2:0	10,34	—
Schütze, E.	2:0	15,00	128
Richter	4:0	8,69	54
Hockenholz	2:2	6,18	25
		7,96	38/128

Der Tabellenstand:

Dresden	2:0	7,96	38/128
Babelsberg	1:1	7,05	77/54
Cottbus	1:1	8,13	50/98
Senftenberg	1:3	6,89	60/46
Meißen	0:2	5,74	37/55

II. DDR-Liga, Staffel 1

Chemie Buna — Gotha 2:18

Chemie Buna

	Pkt.	GD	HS
Thiels, H.	0:2	5,14	45
Sentschick	0:2	10,09	53
Thiels, M.	2:2	9,20	39
Fränkel	0:2	3,17	13
Gall	0:2	1,37	11
		4,47	45/54

Chemie Gotha

	Pkt.	GD	HS
Henßler	4:0	11,76	49
Rosinski, H.-G.	4:0	19,04	107
Rosinski, G.	2:2	6,12	36
Kutke	4:0	5,76	44
Ksiuk	4:0	3,52	22
		7,09	49/107

Naumburg — Staßfurt 10:10

TSG Naumburg

	Pkt.	GD	HS
Olstinski	4:0	8,00	34
Warwas	2:2	6,35	43
Kles	4:0	5,30	40
Nicol	0:4	3,50	16
Handke	0:4	3,44	19
		5,26	34/43

Lok Staßfurt

	Pkt.	GD	HS
Apel	0:4	6,56	37
Werner	2:2	7,14	42
Klingel	0:4	4,25	29
Albrecht	4:0	5,66	21
Böttcher	4:0	5,08	20
		5,67	37/42

Dessau — Staßfurt 10:10

Forschung Dessau

	Pkt.	GD	HS
Eder	4:0	15,38	100
Maiwald	4:0	8,00	42
Brenning	0:4	4,38	38
Agthe	0:4	1,60	9
Röder	2:2	2,80	19
		4,84	100/42

Lok Staßfurt

	Pkt.	GD	HS
Apel	0:4	5,03	24
Werner	0:4	7,62	32
Klingel	4:0	4,65	32
Albrecht	4:0	4,22	28
Müller	2:2	3,71	16
		4,81	24/32

Buna — Naumburg 8:12

Chemie Buna

	Pkt.	GD	HS
Thiele, H.	0:4	5,75	35
Jantschik	2:2	10,69	50
Thiele, M.	2:2	5,23	35
Fränkel	2:2	2,96	15
Gall	2:2	2,95	16
		4,569	35/50

TSG Naumburg

	Pkt.	GD	HS
Olstinski	4:0	7,01	60
Warwas	2:2	9,66	65
Klos	2:2	5,61	50
Nicoll	2:2	2,47	15
Handke	2:2	2,77	13
		4,546	60/65

Magdeburg — Gotha 10:10

Südost Magdeburg

	Pkt.	GD	HS
Leffringhausen	0:4	9,18	12
Winkler	0:4	2,40	8
Adam	2:2	7,77	51
Raap	4:0	6,66	38
Pusch	4:0	6,00	40
		6,96	12/51

Chemie Gotha

	Pkt.	GD	HS
Henßler	4:0	18,18	62
Rosinski, H.-G.	4:0	80,00	200
Rosinski, G.	2:2	7,65	45
Rosinski, V.	0:4	2,35	9
Ksiuk	0:4	4,21	21
		8,63	62/200

Der Tabellenstand:

Gotha	5:1	7,02	82/200
SO Magdeburg	3:1	6,01	83/58
Naumburg	3:3	4,85	60/65
Dessau	2:2	4,55	100/61
Staßfurt	2:4	4,80	37/42
Chemie Buna	1:5	4,44	45/64

II. DDR-Liga, Staffel 2

Mickten — Freital 14:6

Motor Mickten

	Pkt.	GD	HS
John	2:2	5,82	44
Jeckewitz	2:2	4,76	24
Leuth, D.	4:0	4,59	29
Hartmann	2:2	4,48	27
Meinelt	4:0	6,52	27
		5,11	44/29

Stahl Freital

	Pkt.	GD	HS
Fritzsche	2:2	5,22	25
Bug	2:2	4,19	29
Geisler	0:4	3,43	17
Küchler	2:2	3,76	18
Ziegenbalg	0:4	4,56	33
		4,18	25/33

Freital — Mittenwalde 11:9

Stahl Freital

	Pkt.	GD	HS
Fritzsche	0:4	4,21	20
Damme	0:4	3,03	14
Bug	4:0	5,79	48
Ziegenbalg	3:1	4,76	27
Küchler	4:0	4,68	29
		4,72	20/48

Aktivist Mittenwalde

Neumann, A.	4:0	6,25	31
Neumann, J.	4:0	15,38	84
Thinius	0:4	3,85	22
Schulze	1:3	3,80	26
Franzke	0:4	4,26	18
		5,52	31/84

- nach redaktionsschluß -

I. DDR-Liga (BC), Staffel 1

2 noch „ungerupft“

Bewag Berlin — Lichtenberg 6:14

Turbine Bewag Berlin

	P. P.	GD	HS
Konrad	2:2	15,75	71
Wesche	0:4	5,69	28
Pfeil	0:4	7,14	23
Klein	0:4	9,60	47
Jänicke	4:0	10,81	51
Gesamt:	6:14	MGD = 9,26	

Chemie Lichtenberg

Pöggel	2:2	17,85	68
Schmiemann	4:0	9,52	55
Guhr	4:0	28,57	117
Jaenchen	4:0	26,08	189
Geisler	0:4	9,72	99
Gesamt:	14:6	MGD = 16,15	

Brandenburger Tor — Lok Mitte 18:2

Empor Brandenburger Tor

Pohlmann	4:0	10,52	45
Heyde	2:2	7,12	32
Boluminski	4:0	9,67	67
Jakobi	4:0	6,74	62
Benischke	4:0	8,33	53
Gesamt:	18:2	MGD = 8,19	

Lok Mitte Berlin

Zielinski	0:4	6,02	33
Utke	2:2	7,09	55
Frenz	0:4	6,17	30
Erdmann	0:4	5,57	60
Lenz	0:4	5,56	27
Gesamt:	2:18	MGD = 6,04	

Die Meisterschaftsbegegnung zwischen Chemie Lichtenberg — Motor Ludwigsfelde wird mit 2:0 WP und 20:0 PP für die Berliner gewertet, da Ludwigsfelde die Begegnung bis zum angesetzten Termin nicht nachgeholt hatte.

Der Tabellenstand:

Brandenbg. Tor	8,62	6:0	50:10
Lichtenberg	15,29	6:0	48:12
Bewag Berlin	8,12	2:4	26:34
Mitte Berlin	6,35	2:6	34:46
Ludwigsfelde	6,50	0:6	2:58

(Anmerkung der Redaktion. Die Resultate der außerdem bereits stattgefundenen Spiele dieser Staffel lesen Sie bitte in der Dezemberausgabe.)

OBERLIGA

Vom ersten Spieltag der BK-Oberliga

Kompliment den Aufsteigern

- Luckenwalde und Neugersdorf holten erste Punkte
- TSG Dresden Nord bezwang den Meister
- 6 Aktive zum Auftakt über 300 Points

Von unserem Berichterstatter MANFRED PIETZSCH

BK-Statistik

Ergebnisse, 1. Runde

Brandenburg — Luckenwalde

1533:1576

Kummer	279	Kein	233
Zeh	248	Schnelle	270
Filipski	242	Christl	281
Sypki	265	Pitlizki	203
Schendel	243	Martin	296
Blawid	256	Thoms	293

Leipzig — Aufbau Karl-Marx-Stadt

1587:1100

Rönicke	220	Grünzig	256
Doliwa	242	Linke	189
Müller	300	Eisenstein	225
Schindler, H.	257	Hechfellner	220
Heyer	246	Hiller	210
Gottschalk	322		

TSG Nord — Motor Reick

1536:1500

Grundmann	219	Giese	220
Pietzsch	295	Höcker	230
Glöckner	253	Lossius	254
Hähne, D.	229	Hähner	272
Hähne, L.	264	Stöckel	268
Hähne, M.	276	Löwe	256

Neugersdorf — Spremberg

1691:1630

Pergande	255	Dennhardt	223
Heinze	258	Nothnick	267
Paul	321	Jürgensen	302
Gleffe	237	Wille	247
Scholze	326	Rieger	302
Zimmermann	294	Fladrich	289

2. und 3. Runde

Spremberg — Motor Reick

1628:1529

Wille	268	Giese	229
Nothnick	262	Hähner	256
Jürgensen	261	Höcker	296
Dennhardt	259	Lossius	235
Rieger	307	Stöckel	246
Fladrich	271	Löwe	267

Neugersdorf — Motor Reick

1546:1598

Pergande	210	Giese	274
Heinze	230	Hähner	223
Paul	289	Höcker	283
Gleffe	251	Lossius	266
Scholze	275	Stöckel	292
Zimmermann	291	Löwe	260

Fortsetzung auf Seite 8

Das überragende Ergebnis des ersten Spieltages wurde in Neugersdorf erzielt. Allerdings nicht von den favorisierten Sprembergern, sondern vom Neuling! Bisher mit einem Durchschnitt von 1514 zu Buche stehend, unterstrichen die Neugersdorfer, wie steigerungsfähig sie noch sind. Mit 321 (159) legte DDR-Schülermeister Paul ein beachtliches Resultat vor, dem später Scholze eine 326 (168) folgen ließ. Das war der Grundstein zum beachtlichen Einstand des Neulings, denn wenn auch Rieger und Jürgensen ihren Widersachern jeweils 302 Points „entgegensetzten“, der Pointsverlust für die Mannschaft war insgesamt schon zu groß.

In Dresden hatte DDR-Vizemeister TSG Dresden-Nord den Titelträger der vergangenen Saison zu Gast. Nach beiderseits mäßigen Leistungen siegte die TSG mit 36 Points Vorsprung. Wenn auch das Gesamtergebnis nicht berauschend war, an Spannung mangelte es in dieser Partie nicht! Wie schon so oft im Treffen dieser beiden alten Konkurrenten hatte sich die TSG einen beruhigenden Vorsprung erkämpft, der dann allerdings durch eine leichtsinnige Spielweise wieder vergeben wurde. So hatte Klaus Löwe als Schlußstarter des Meisters durchaus die Chance, doch noch den Sieg sicherzustellen. 293 Points hätte er dazu benötigt. Bei 256 (140) mußte aber auch er dem bezogenen Billard Tribut zollen.

Im negativen Sinne von sich Reden machte Aufbau Karl-Marx-Stadt in Leipzig. Auch wenn der Leistungsstand derzeit nicht ausreichen dürfte, um in der Oberliga zu bestehen, ein Grund nur mit 5 Spielern anzukreten, ist es nicht! Die Messestädter hatten so mehr oder minder einen Trainingsabend,

konnten frei jeder Nervenbelastung aufspielen. Trotzdem wäre auch ihr Ergebnis kaum erwähnenswert geworden, hätten nicht Müller mit 300 (146) und Ex-Meister Gottschalk mit 322 (147) zwei sehenswerte Partien „hingezaubert“.

Alte Konkurrenten trafen sich in Brandenburg und wieder einmal siegte der Wiederaufsteiger Luckenwalde. Schwer wurde den Gästen der Sieg eigentlich nur zu Anfang gemacht; in dieser Phase schienen den Luckenwaldern die Felle wegzuschwimmen, doch weder Schendel noch Blawid, sonst als sehr heimstark bekannt, konnten einen nennenswerten Vorsprung erzielen. So schlugen am Ende Waldemar Martin (160/296) und Klaus Thoms (148/293) doch noch zu und sicherten den Einheit-Sportlern den Sieg. Die Begegnung bestätigte erneut die alte Weisheit, daß eine Partie erst beim Schlußgang entschieden wird. Übrigens: Für Brandenburg kann der verpatzte Auftakt noch ungeahnte Folgen haben.

Vom 2. und 3. Spieltag der BK-Oberliga

Spremberg gewann Spitzenbegegnungen

- Traktor bezwang sowohl Reick als auch die TSG
- Erster Sieg für Aufbau Karl-Marx-Stadt
- Schon Alarmzeichen für die Brandenburger
- Gottschalk schaffte 323 Points, M. Hähne 309

Von unserem Berichterstatter MANFRED PIETZSCH

Rund 21 Monate (28. 1. 1973, gegen die TSG Dresden-Nord) sind die Spremberger nun schon auf heimischen Billards ungeschlagen. Eine Erfolgsbilanz, die auch nicht durch die Begegnungen gegen die vermeintlichen Meisterschaftsfavoriten Motor Reick und TSG Dresden Nord unterbrochen wurde.

Mit gleichmäßigen Leistungen um die 260–270 und jeweils einer 300 des sich in überragender Form befindlichen Werner Rieger, wurden beiden Dresde-

ner Gemeinschaften zwar Gewinnchancen eingeräumt, doch konnten diese vor

Fortsetzung auf Seite 8

Leipzig — Luckenwalde 1582:1549

Rönicke	260	Kein	240
Doliwa	260	Schnelle	226
Müller	281	Pitlizki	257
Schindler, H.	236	Martin	238
Heyer	253	Christl	290
Gottschalk	292	Thoms	298

Leipzig — Brandenburg 1662:1487

Gottschalk	323	Kummer	224
Rönicke	291	Zeh	219
Doliwa	263	Filipski	250
Müller	264	Sypli	231
Schindler, H.	225	Schendel	285
Heyer	296	Blawid	278

Spremberg — TSG Nord 1608:1553

Jürgensen	258	Grundmann	199
Wille	283	Pietzsch	283
Nothnick	236	Glöckner	260
Dennhardt	261	Hähne, D.	257
Rieger	300	Hähne, L.	282
Fladnich	270	Hähne, M.	272

Aufbau Karl-Marx-Stadt — Brandenburg 1458:1454

Weidner	231	Kummer	232
Lässig	188	Zeh	232
Grünzig	277	Filipski	266
Eisenstein	261	Sypli	254
Hechfellner	259	Schendel	235
Hiller	242	Blawid	235

Neugersdorf — TSG Nord 1604:1637

Pergande	277	Grundmann	207
Heinze	269	Pietzsch	281
Paul	221	Glöckner	253
Gleffe	283	Hähne, D.	280
Scholze	257	Hähne, L.	307
Zimmermann	297	Hähne, M.	309

Aufbau Karl-Marx-Stadt — Luckenwalde 1445:1473

Weidner	222	Kein	251
Lässig	201	Schnelle	229
Grünzig	273	Pitlizki	217
Eisenstein	243	Christl	242
Hechfellner	238	Martin	262
Hiller	268	Thoms	272

Tabelle:

1. Leipzig	6:0	1610,33
2. Spremberg	4:2	1622,0
3. TSG Nord	4:2	1575,33
4. Luckenwalde	4:2	1532,66
5. Neugersdorf	2:4	1613,66
6. Motor Reick	2:4	1542,66
7. Aufbau K.-M.-Stadt	2:4	1334,33
8. Brandenburg	0:6	1491,33

Rangliste:

1. Gottschalk	3	312,33
2. Rieger		303,0
3. Zimmermann		294,0
4. Thoms		287,66
5. Pietzsch		286,33
6. Scholze		286,0
7. Hähne, M.		285,66

Fortsetzung auf Seite 9

allem durch Grundmann (TSG/199) aber auch von den Reickern Giese, Lossius und Stöckel nicht genutzt werden. Einmal mehr zeigte es sich, daß man mit solchen, beträchtlich unter dem persönlichen Durchschnitt liegenden Resultaten vor allem auswärts keine Spiele mehr gewinnen kann.

Zu einer großartigen Leistung steigerte sich wiederum Neuling Fortschritt Neugersdorf. Gegen die TSG Dresden-Nord schien das Spiel schon nach den ersten beiden Durchgängen „gelaufen“, doch dann folgten bei den Elbestädtern die Gebrüder Hähne (280, 307, 309) und diesen insgesamt 896 Points mußten die Fortschritt-Spieler Tribut zollen. Mit 1604:1637 wurde ein ausgezeichnetes und nicht ganz alltägliches Ergebnis registriert.

Tags darauf war DDR-Meister Motor Reick Gast der Neugersdorfer. Die Schwächen von Pergande (210) nutzte Giese (274) gleich zu einem beträchtlichen Vorsprung, der der Ausgangspunkt zu diesem doch hochwichtigen Sieg der Reicker bildete.

Neuer Spitzenreiter nach 3. Runden ist nicht einmal unerwartet das Team von Stahl NW Leipzig. Gegen die bisherigen Heimgegner Aufbau Karl-Marx-Stadt (1. Runde) sowie nun gegen Stahl Brandenburg und Einheit Luckenwalde lagen Erfolge von vornherein im Bereich des Möglichen. Die 1662 Points gegen Brandenburg — hierbei glänzten vor allem Manfred Gottschalk (167/323), Lothar Rönicke (128/291) und Siegfried Heyer (139/296), zeigten, das die Mannschaft durch die Hereinnahme von Rönicke wieder an Stabilität gewonnen

hat, Hans Schindler indes „tanzte“ auch gegen Luckenwalde mit seinen Resultaten aus der Reihe, und das wäre diesmal beinahe schiefgegangen, wenn der sonst recht beständige Luckenwalder Martin die Schwäche des Gastgebers genutzt hätte. Doch so konnten die Leipziger trotz guter Leistungen von Heinz Christl (290/136) und Klaus Thoms (142/298) nicht mehr gefährdet werden.

Vor allem dann in Karl-Marx-Stadt bewiesen die Luckenwalder, daß sie wiederum auf dem besten Wege dazu sind, ein beachtlicher Widerpart zu werden. Trotz des sprichwörtlich schlechten Materials bei Aufbau resignierten die Spieler des Neulings nie. Bei Aufbau ragte Bernd Grünzig (273 und 277) heraus, der in der vergangenen Saison lediglich einmal zum Einsatz kam. Und wenn Ersatzspieler Werner Lässig (er sprang für den erkrankten Mannschaftskapitän Rolf Sachse in die Bresche) besser gewesen wäre, wären vielleicht die ersten 1500 fällig gewesen. Trotzdem aber langte es zu einem knappen 4 Pointsvorsprung gegenüber den Stahlwerkern aus Brandenburg, wengleich Willi Blawid eine gehörige Aktie daran hatte, denn er unterbot die notwendigen 240 (!) mit 235. Ein schweres Jahr scheint für Brandenburg begonnen zu haben...

In der Rangliste haben sich die Spritzenkräfte im großen und ganzen „eingepegelt“, wengleich der eine oder andere gegenüber dem Vorjahr noch Nachholebedarf hat. Herausragend bis jetzt sind Werner Rieger mit 302, 307, 300, Gottschalk mit 322, 292, 323 und Klaus Zimmermann mit 294, 297, 291.

Was bisher in der BC-Oberliga geschah

Suhler nach 2 Spielen vorn

Zum Auftakt der Oberligasaison im Billard-Carambol gab es die erwarteten Favoritensiege. Sowohl Motor ET Suhl in Bitterfeld noch Ammendorf gegen Bitterfeld ließen sich überraschen. Sportfreund Schlegelmilch unterstrich gleich zu Beginn seine gute Form mit einem BED von 60,00. Aufsteiger Motor ESKA Karl-Marx-Stadt nutzte in seiner ersten Oberligabegegnung den Heimvorteil konsequent und bezwang Glückauf Sondershausen klar mit 16:4. Hier der Überblick:

Motor ET Suhl — Glückauf Sondershausen 14:6

Suchsland	4:0	19,36	25,00	104	Ramisch	0:4	5,87	—	66
Scheermesser	2:2	9,34	9,37	48	Dankwerth	2:2	10,00	12,50	51
Schlegelmilch	4:0	35,29	42,85	116	Erbs	0:4	12,70	—	55
Manig	4:0	10,71	12,50	67	Ritzke	0:4	8,53	—	54
Wahl	0:4	5,94	—	41	Stöckel	4:0	7,05	7,89	41
	14:6	11,54	104/116			6:14	8,31	66/55	

Motor Ammendorf — Chemie Bitterfeld 18:2

Hoche	4:0	28,57	37,50	104	Uhlemann	0:4	20,52	—	87
Hoffmann	2:2	7,83	11,11	53	Rödel	2:2	6,61	6,66	67
Böhme	4:0	18,18	23,07	74	Schumann	0:4	4,00	—	19
Dietrich	4:0	13,63	15,00	53	Preis	0:4	4,75	—	21
Schönbrodt	4:0	11,53	12,00	89	Gilga	0:4	3,65	—	13
	18:2	13,33	104/89			2:18	6,47	87/21	

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt — Glückauf Sondershausen 16:4

Ziegenhals	4:0	7,50	7,50	51	Stöckel	0:4	2,20	—	16
Reichelt	2:2	4,17	5,17	26	Dankwerth	2:2	4,91	5,26	48
Keller	4:0	22,22	25,00	69	Erbs	0:4	16,59	—	84
Omland, S.	2:2	17,13	25,00	88	Ritzke	2:2	16,19	16,83	44
Omland, F.	4:0	10,52	11,11	66	Müller	0:4	6,65	—	36
	16:4	9,30	51/88			4:16	7,34	48/84	

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

8. Hähne, L.	284,33
9. Müller	281,66
10. Fladrich	276,33
11. Jürgensen	273,66
12. Christl	271,0
13. Höcker	269,66
14. Stöckel	268,66
15. Grünzig	268,33
16. Wille	266,0
17. Martin	265,33
18. Heyer	265,0
19. Löwe	261,0

Jugend:

Paul	277,0
Sypli	250,0

Potsdam gewann Gedenkturnier

Ehrung Werner Seelenbinders

In Jüterbog fand ein würdiges Werner-Seelenbinder-Gedenkturnier statt, an dem sich die BK-Auswahlmannschaften der Kreise Potsdam, Jüterbog, Brandenburg und Luckenwalde beteiligten. Es starteten je Mannschaft 8 Sportfreunde, die insgesamt die besten Resultate erzielten, die bisher hier bei einem Werner-Seelenbinder-Turnier registriert wurden.

In seiner Eröffnungsrede würdigte BFA-Vorsitzender Mittner das unerschrockene Wirken Werner Seelenbinders für den Sieg der Arbeiterklasse, für ein sozialistisches Vaterland. „Werner Seelenbinder wird uns stets Vorbild sein“, betonte der Vorsitzende des Bezirksfachausschusses.

Obwohl die Gastgeberauswahl Jüterbog gleich zu Beginn in Führung ging, war der Ausgang des Turniers lange Zeit offen. Im 5. Durchgang dann fiel die Vorentscheidung zugunsten der Potsdamer, bei denen Wittwer mit 281 Points Tagesbestleistung aufstellte. Den noch offenen 2. Platz sicherte sich Jüterbog dank der sehr guten Schlußduos (Marquard 242, Bergemann 245). Der Endstand: 1. Potsdam (1836/Bester Wittwer mit 281), 2. Jüterbog (1763/Bester Bergemann mit 245), 3. Luckenwalde (1687/Bester Sydow mit 254), 4. Brandenburg (1635/Bester Schukert mit 241).

WERNER HÄBERER

Gegner gesucht

Die BC-Sektion der TSG Gröditz sucht für ihre Schülermannschaft Partner zu Freundschaftsspielen. Die Spielstärke unserer Schüler ist wie folgt: 5 Aktive haben einen Durchschnitt von 0,50 — 1, 2 Schüler einen Durchschnitt von 1 — 1,50 und weitere 2 einen Durchschnitt von 2 — 3. Unsere Jungs freuen sich auf jeden Gegner. Angebote sind zu richten an die TSG Gröditz, Sektion Billard, 8402 Gröditz, Windmühlenstraße.

Fortsetzung von Seite 8

Chemie Bitterfeld — Motor ET Suhl 4:16

Uhlemann	4:0	12,50	16,66	73	Suchsland	0:4	9,00	—	58
Rödel	0:4	5,76	—	48	Scheermesser	4:0	10,16	11,53	65
Schumann	0:4	6,27	—	28	Schlegelmilch	4:0	54,54	60,00	115
Preis	0:4	3,53	—	14	Manig	4:0	12,24	14,28	47
Gilga	0:4	4,58	—	31	Wahl	4:0	6,89	8,33	31
	4:16	6,22	73/31			16:4	11,15	65/115	

Tabellenstand

Cadre 47/2; 52/2	SP	WP	PP	MGD	BED	HS
1. Motor ET Suhl	2	4:0	30:10	11,34	25,00/60,00	104/116
2. Motor Ammendorf	1	2:0	18:2	13,33	37,50/23,07	104/89
3. Motor ESKA Karl-Marx-Stadt	1	2:0	16:4	9,30	7,50/25,00	51/88
4. Glückauf Sondershausen	2	0:4	10:30	7,80	12,50/16,83	66/84
5. Chemie Bitterfeld	2	0:4	6:34	6,34	22,15/ 9,00	87/31

Aus den Bezirken

KARL-MARX-STADT

Klasse 5 an Hoppe

In Reichenbach fand die Bezirksbestenermittlung im BC der Klasse 5 statt, die der Zwickauer Hoppe vor dem punktgleichen Zöphel für sich entschied.

Der Abschlußstand:

	GD	HS
Hoppe (Zwickau)	4,45	22
Zöphel (Reichenbach)	3,82	32
Weigert (Hartenstein)	3,72	28
Wagner (Falkenstein)	3,36	19
Heinrich (Reichenbach)	2,58	13

BBE, Klasse 3:

Bresk (Motor ESKA)	14,285	95
Jennert (Motor ESKA)	9,266	45
Lüpfert (Meerane)	7,990	53
Dieckmann (Glauchau)	5,846	32
Jähnchen (Glauchau)	6,419	44

Bezirksmeisterschaft der Schüler im BC:

Schmidt (Glauchau)	7,27	47
Lässig (ESKA)	7,01	30
Kohl (Glauchau)	3,41	23
Kifner (Glauchau)	3,74	27
Hunker (Glauchau)	2,28	11

Bezirksturnier (BC) für Anfänger in Karl-Marx-Stadt:

Lösche (Meerane)	1,27	15
Beckmann (Glauchau)	0,79	6
Wagner (Glauchau)	0,79	6

W. BRESK

MAGDEBURG

Buna unterlag bei Börde Magdeburg

Nach länger Pause hatte die ehemalige BC-Oberligamannschaft von Aufbau Börde Magdeburg die Chemiewerker aus Buna zu einem Freundschaftsvergleich geladen. Dieser Kampf sollte dazu beitragen, die Börde-Mannschaft auf die kommenden Aufgaben in einer Staffel unseres Verbandes vorzubereiten.

ten. Dazu waren die gerade in die II. Liga aufgestiegenen Chemiewerker der rechte Prüfstein. Um Chemie nicht aus dem Rhythmus des in der II. Liga üblichen Spielprogrammes zu bringen, wurde entsprechend dem Regelwerk der zweithöchsten Klasse gespielt.

Die Partie Krause (Börde) gegen H. Thiele zeigte deutlich, daß der Elbestädter von seinem Können im Cadre 35/2 wenig eingebüßt hat. Mit einem GD von 9,30 konnte er selbst zufrieden sein. Sein Partner erreichte 4,23. Burghardt von Börde wirkte in seiner ersten Partie gegen Jantschik sehr nervös und fand in keiner Weise zu seinem Spiel. Der GD der ersten Partie von 3,41 stellte eine große Enttäuschung dar. Dann aber, in der 2. Partie war Burghardt wie ausgewechselt. Seine Höchstserie von 100 Points brachte einen BED von 11,76 und einen GD von 6,37. Virkus von Börde wurde seiner Aufgabe gerecht, obwohl er sich am Ende mit dem energisch kämpfenden M. Thiele die Punkte teilte.

Enttäuscht hingegen hat bei der Börde-Mannschaft Erich Hoffmann. Gerade von ihm konnte man erwarten, daß er als versierter Billardspieler konzentrierter an seine Aufgabe gegangen wäre! So verbleibt für Sportfreund Hoffmann nur die Entschuldigung, daß er aufgrund vielfältiger beruflicher Aufgaben nicht genügend Zeit zu einem geregelten Training findet. Hoffmanns Partner Fränkel erreichte ein unentschieden. Der Seriensieger der Klasse V, H. Hoffmann war für das Börde-Team eine sichere Bank. Er erreichte 4 Gewinnpunkte bei einem GD von 3,40 in beiden Partien. So gewann Aufbau Börde am Ende verdient mit 14:6. Jetzt sollten die Magdeburger versuchen, mehr junge Spieler in die Mannschaft „einzubauen“.

Die Begegnung in der Übersicht:

Börde	GD	HS
Krause	9,30	48
Burghardt	6,37	100
Virkus	6,35	38
E. Hoffmann	2,71	16
H. Hoffmann	3,40	19
	4,85	48/100

Chemie Buna

H. Thiele	4,23	21
Jantschik	6,60	55
M. Thiele	6,36	46
Fränkel	2,81	24
Gall	2,35	16
	4,03	21/55

EBERHARD HELLMICH

Billard für jedermann

In Form eines Zwiegesprächs zwischen Schüler und Lehrer bemühen wir uns, die komplizierte Materie Billard im Detail aufzulösen, um sie einem möglichst großen Kreis zugänglich zu machen. Doch nicht nur dem Anfänger, dem Interessierten wird die Fortsetzungsserie „Billard für jedermann“ wertvolle Hinweise geben. Auch der Experte kann manch Überlegenswertes mitnehmen. Heute die 11. Fortsetzung. (Lehrer und Schüler sind mit den Abkürzungen L. und S. ausgewiesen.)

Hier sind unsere Stellungen 109, 110, 111, 112, 113, 114.

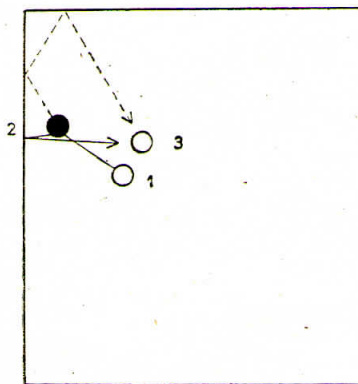


Abb. 109

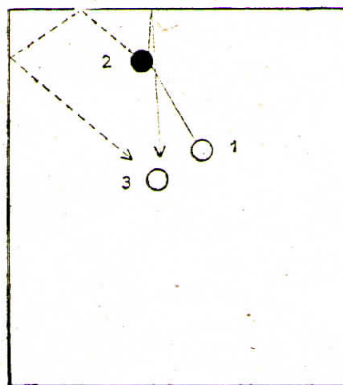


Abb. 110

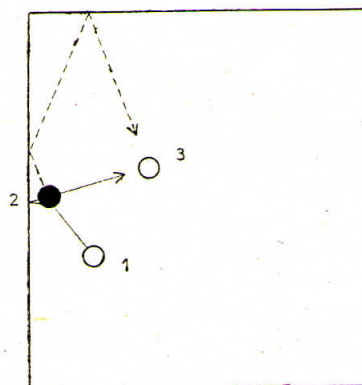


Abb. 111

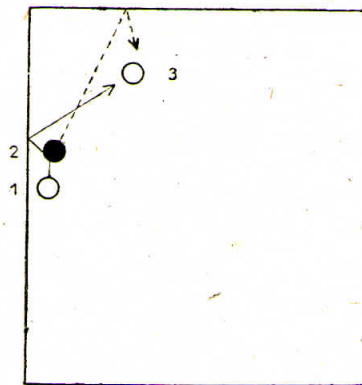


Abb. 112

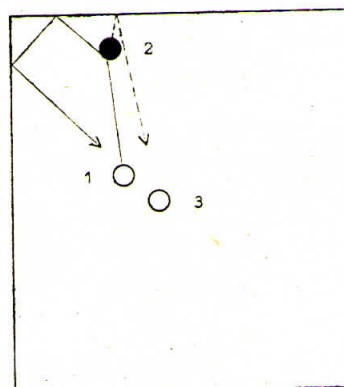


Abb. 113

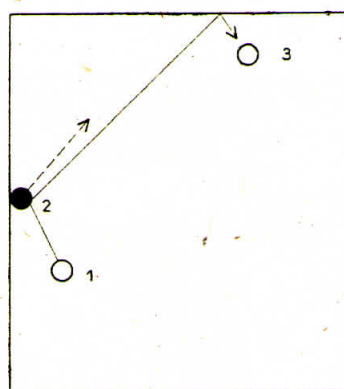


Abb. 114

ZURÜCK ZU UNSEREN SCHAFEN

L.: So, jetzt wieder zum Viertelbillard, unserem eigentlichen Betätigungsfeld.

S.: Ich merke es mehr und mehr. Ich möchte nur gerne eine größere Vertrautheit mit den Stellen, genauer gesagt mit allen Eckenstellungen erreichen, denn sonderbarerweise sind

sie nie genau gleich. Könnten wir da nicht auch einige Beispiele vornehmen?

L.: Nur Geduld. Da kommen wir schon hin... Es ist übrigens eine heilsame Übung, gewisse Aufgaben zu überlegen, ohne sie mit Hilfe der Bälle zu veranschaulichen.

S.: Ist das nicht ziemlich kompliziert?

L.: So sehr nun auch wieder nicht, wie Sie gleich sehen werden. Versuchen Sie, mir einmal zu folgen.

Es ist wohl anzunehmen, daß in allen Eckenstellungen ein Ball der Ecke näher liegt als der andere.

S.: Unweigerlich.

L.: Welcher Ball wird sich nun gewöhnlich unserer besonderen Teilnahme erfreuen?

S.: Was meinen Sie mit dieser Frage?

L.: Ich meine den Ball, den wir zum Aufbau verwenden, den wir ausnutzen, kurz gesagt, den wir vorzugsweise als ersten mit unserem Spielball treffen.

S.: Bestimmt der Ball, der am nächsten in der Ecke liegt.

L.: Warum?

S.: Da er in der Ecke gefangen ist, hat er es schwerer, auszureißen.

L.: Natürlich! Wir sind uns also einig. Der Ball, der mehr in der Ecke liegt, ist unser Lieblingsball.

S.: Dessen war ich mir so ziemlich sicher.

L.: Werden wir aber nicht übermütig! Denn wir haben es schon oft bemerkt, die Bälle sind so launisch, daß sie sich zunächst gegen die Versammlung sträuben.

DAS STÖRRISCHE SCHAF

S.: Das brauchen Sie mir nicht zu sagen. Da habe ich genug Erfahrung!

L.: Wenn wir sie also endlich in den Stall gebracht haben, stellt sich jetzt eine andere Frage. Ein Ball – und immer ist es unser Lieblingsball – richtet sich recht gemütlich in der Ecke ein; und da die beiden Banden ihn sozusagen schützen, scheint er nach dem Wahlspruch zu handeln: Hier bin ich, hier bleibe ich.

Man macht einen Point, noch einen, einen dritten. Jedes Mal will man ihn wieder herausholen, und man spielt deshalb äußerst vorsichtig, man weiß ja, daß er plötzlich in Raserei geraten kann und heftig reagiert. Jedesmal wirft er B I grob zurück.

S.: Durch den Klapper.

L.: Und unsere Ausgangsstellung, die doch zu allen Hoffnungen berechnete, – wird sich bald immer mehr erweitern. Der störrische B II hat uns in eine Lage gebracht, die keinen vernünftigen Ausweg mehr bietet. Dabei blitzt er uns verschmitzt an. Er hat sich nicht gerührt.

S.: Wir müssen also darauf achten, daß unser Liebling B II nicht in der Ecke anliegt.

L.: Das befiehlt uns tatsächlich die Vorsicht, denn schon wenn er an einer Bande anliegt, macht es uns Schwierigkeiten über Schwierigkeiten.

S.: Liegt er an einer Bande an, dann ist es noch keine Katastrophe.

Fortsetzung auf Seite 11

Fortsetzung von Seite 10

L.: Wie man es nimmt... Manchmal ist es schon ein Sanddorn, welches das Getriebe einer Serie stört.

S.: Man kann ihn doch meistens leicht wegbringen.

L.: Nicht immer, das werden Sie gleich merken. Nehmen wir ein Beispiel (Abb. 115).

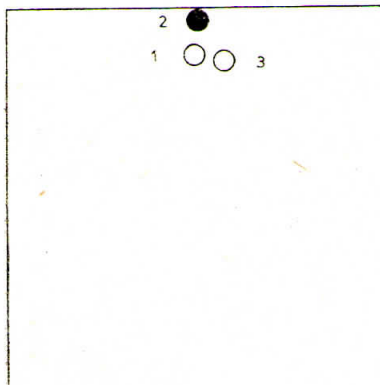


Abb. 115

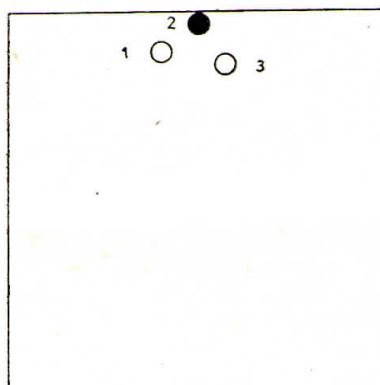


Abb. 116

Wir haben es hier mit einer ziemlich schlechten Stellung zu tun. Der Weiße wird uns wohl ausreifen. Wir können sie nur in Ordnung bringen, wenn es uns gelingt, den anliegenden Roten von der Bande abzusetzen.

S.: Wir spielen daher auf den Roten, indem wir B I sehr tief nehmen. In einer Art Rückläufer setzt sich der Rote von der Bande ab.

L.: Durch einen Rückläufer wollen Sie das erreichen? Daß ich nicht lache! Der Rote wird sich wenig darum kümmern, daß Sie tief gespielt haben. Besonders auch, weil wir voll treffen müssen, um karambolieren zu können.

S.: Dann komme ich nicht mehr mit.

L.: Folgendes bringt Sie jedenfalls darauf:

Könnten Sie diese schlechte Stellung nur durch Veränderung der Lage von B I in eine bessere verwandeln? B II liegt dabei weiterhin an der Bande an und trotzdem sollte er uns nicht bange machen.

(Der Schüler zögert.)

Bringen Sie nur den B I in eine andere Lage. Mit der Hand selbstverständlich. (Nun setzt der Schüler so auf, wie es auf Abb. 116 zu sehen ist.)

L.: Ja, so ist es richtig. Warum stört uns aber der anliegende Rote hier nicht?

S.: Wir haben ihn besser vor uns und können ihn jetzt verschieben und mitnehmen, somit auch von der Bande absetzen.

L.: Das wollte ich wissen... wir brauchen nun nur noch auf unsere vorige Stellung zurückzukommen und folgenden Hinweis beachten:

Einen Ball verschieben bewirkt gleichfalls das Absetzen von der Bande.

S.: Wie sollen wir ihn aber hier (Abb. 115) verschieben?

L.: Passen Sie gut auf... wir werden damit schon fertig.

Wir setzen das Queue bei B I hoch an und stoßen sehr langsam und längend.

Wir nehmen B I hoch, weil dadurch der Ball eine leichte Nachlaufwirkung erhält und den Klapper schön abschwächt (der Klapper wird weich gespielt), und durch diesen gebremsten Stoß wird B III nicht wesentlich aus seiner Lage gebracht, und wir können ihn leichter am (linken) Rande karambolieren.

S.: Ich sehe aber noch nicht, wie B II gelöst wird.

L.: Ja, das war nur das eine. Hinzu kommt noch ein Höchstmaß an Linkseffekt, das B II einen umgekehrten Antrieb vermittelt (also nach rechts) und das um so mehr, als B II an der Bande anliegt.

S.: Einverstanden. B II wird nach rechts geschoben, aber er wird von der Bande nur so wenig abgesetzt, daß nach meiner bescheidenen Meinung sich nichts verändert hat.

L.: Irrtum. Die Aufgabe hat sich nun gewandelt. Wir haben jetzt keinen trockenen Klapper mehr zu fürchten, denn B II ist leicht von der Bande abgesetzt. Wir haben es jetzt mit einer Serie von Rücklauf-Klappern zu tun. Wenn wir auch keinen echten Holer haben, so können wir doch B II allmählich mehr von der Bande absetzen und ihn mehr und mehr in die Nähe von B III bringen.

Aus der schlechten Ausgangsstellung ist nun eine normale geworden und nach dem Alarmzustand können wir in unserer Serie fortfahren.

Nehmen Sie jetzt bitte Ihr Merkbüchlein zur Hand und schreiben Sie folgendes:

14. Merksatz:

Wenn man B I tief nimmt, läßt sich ein preßfliegender B II nicht von der Bande absetzen. Man muß B II vordrücken.

ECKENSTELLUNGEN

L.: Kehren wir nun zu den Ecken zurück. Wir wollen die häufigsten Positionen aufstellen.

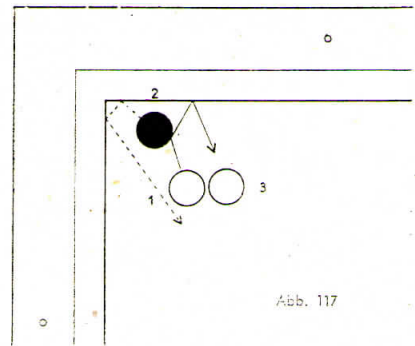


Abb. 117

Einbänder

Ohne Effet.

B I hoch nehmen.

B II (Rot) muß mitgenommen werden (etwas mehr als halbvoll treffen; er kommt über zwei Banden zurück, trifft zuerst auf der langen Bande auf).

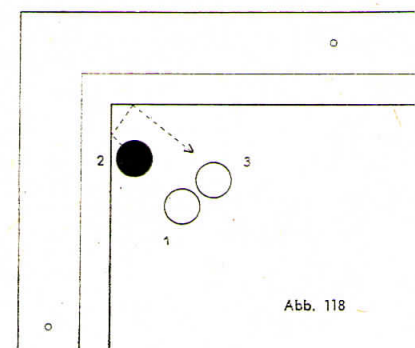


Abb. 118

Einbänder

Ohne Effet.

B I hoch nehmen.

Wie vorher wird B II (Rot) mitgenommen (gleiche Ballmenge); er läuft über zwei Banden, (trifft aber zuerst die kurze).

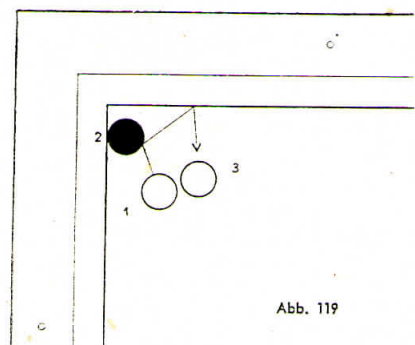


Abb. 119

Einbänder

Rot liegt an.

Wenn schon! Das hindert uns nicht daran, ihn mitzunehmen; das unvermeidliche Contre gleichen wir mit stärkstem Gegeneffet aus. Damit wird der Lauf von B I, nach der Berührung mit der langen Bande, entsprechend verändert.

Fortsetzung auf Seite 12

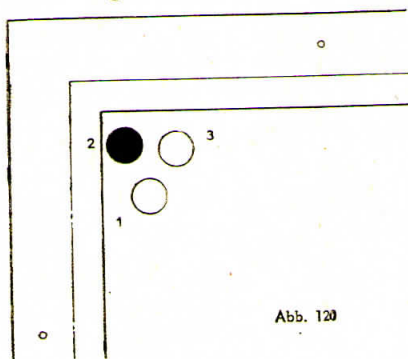


Abb. 120

Rückläufer mit Austausch

Der Rote sitzt gefährlich nahe in der Ecke.

Indem wir tief spielen, ziehen wir ihn zu uns heraus; sehr voll treffen, um schön bei B III zu bleiben; stärkstes Rechtseffet, damit B II links gehalten wird und so auf B I zurückkommen muß.

Dieses Auswechseln muß sauber geschehen, damit B I wieder in günstige Aufsichtstellung kommt.

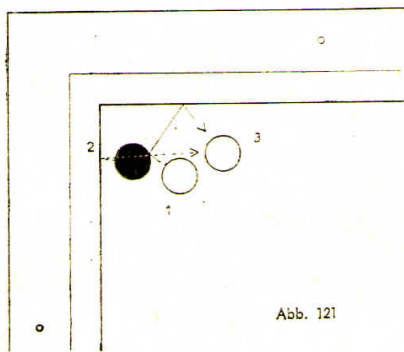


Abb. 121

Einbänder

Etwa viertelvoll treffen; tief nehmen und stärkstes Rechtseffet.

B II kommt über die kurze Bande zurück.

Stoß wie beim Rückläufer, ziemlich langsam, um so dicht wie möglich an B III zu bleiben.

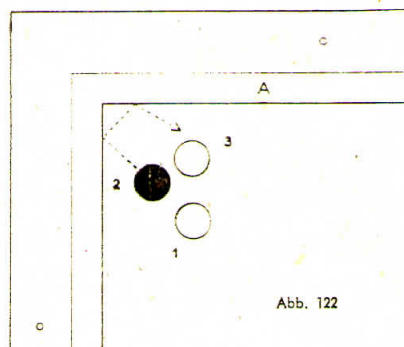


Abb. 122

Halb-Nachläufer

Unbedingt vermeiden, den Weißen gegen die Bande zu drängen.

Wir müssen im Gegenteil Rot als Nachlauf treffen (und Weiß streifen), um damit Rot über zwei Banden in den Zwischenraum zu schieben.

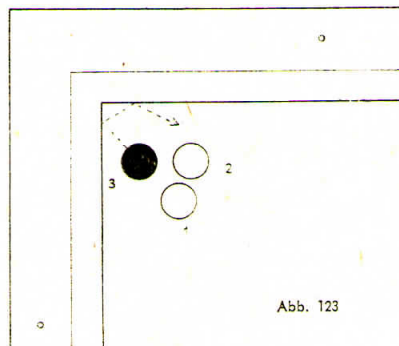


Abb. 123

Direkt

Hier ist der gleiche Fehler wie vorher zu vermeiden. Aber hier (da wir beim Anvisieren den Roten nicht voll sehen) spielen wir sehr fein Weiß an, um diesen nicht aus seiner Lage zu bringen, während Rot sehr voll getroffen über zwei Banden in den ausgesparten Zwischenraum läuft. „Amerika“ wahrscheinlich.

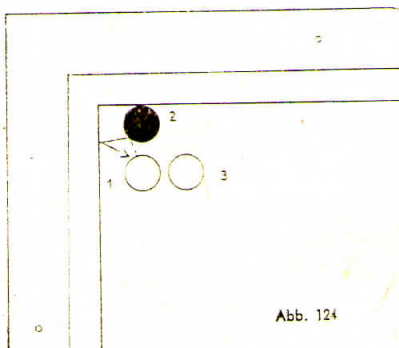


Abb. 124

Einbänder als Preßball

B I hoch nehmen mit etwas Linkseffet.

B II ein Drittel voll treffen. B I wird zurückgeworfen und läuft über eine Bande, während B II sich B III nähert.

Sehr langsamer Stoß.

„Amerika“ möglich.

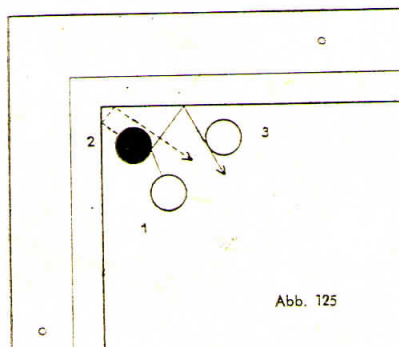


Abb. 125

Einbänder (ohne Effet)

B II muß zu B III hingeholt werden.

Das ist nur zu erreichen, wenn B I ausweicht; wir müssen B III sehr fein treffen, damit er nicht aus seiner Lage kommt.

B I hoch nehmen.

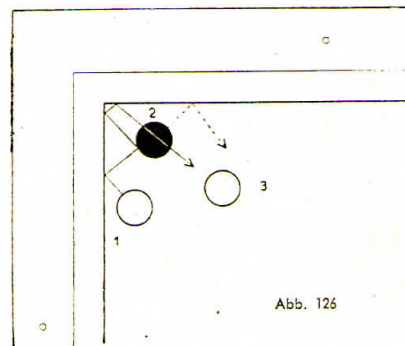


Abb. 126

Vorbände

Es ist eigentlich ein sehr leichter Dreibänder, der es ermöglicht, B II durch Mitnehmen zu B III zu bringen.

Hoch ansetzen. Stärkstes Rechtseffet. „Amerika“ möglich.

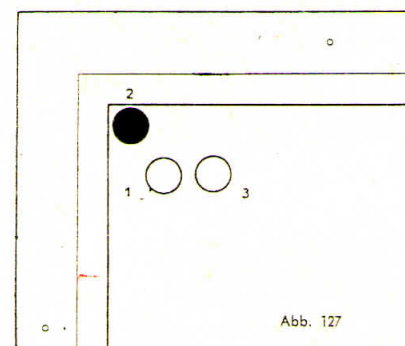


Abb. 127

Einbänder (in zwei Zügen)

Hier liegt B II zu sehr in der Ecke. Wir können ihn nicht direkt mitnehmen. Wir bringen ihn nach rechts, indem wir dünn treffen und karambolieren B III links.

Beim nächsten Stoß haben wir wahrscheinlich die Stellung der Abb. 117 vor. Dann können wir B II mitnehmen.

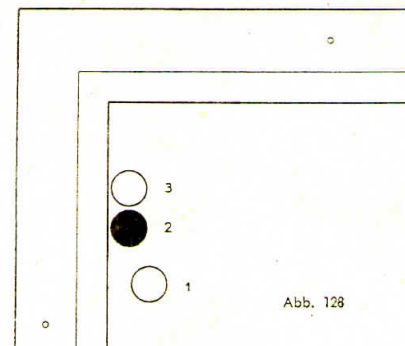


Abb. 128

Kopfstoß vermeiden

Sehr tief nehmen. Stärkstes Rechtseffet. Wir lassen B I leicht an der kurzen Bande entlang zurücklaufen.

Durch den Rücklauf des B I unbehindert macht sich Rot frei, während der Weiße, von der langen Bande zurückkommend, auf B I trifft.

B II sehr voll nehmen, aber etwas links.

L.: Das waren also die wichtigsten Stellungen, denen wir in den Ecken begegnen.

In den meisten Fällen wird der Ball angespielt, welcher der Ecke am nächsten liegt.

Über Sie nun! Diese unerläßliche Arbeit wird bald ihre Früchte tragen.

(wird fortgesetzt)